

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage sind die Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2024. Insgesamt stehen in diesem Jahr Fördermittel in Höhe von 91.040,00 EUR (50.000,00 EUR für kommunale Archive, 41.040,00 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive) zur Verfügung.

2024 ist nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) die Bezuschussung von 45 Projekten geplant. Diese schließen die kumulativ angelegten Förderungen der Wirtschafts- und Unternehmensarchivpflege durch das Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv (RWWA) und der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege durch die beiden großen Kirchen ein. 19 Anträge entfallen auf die nichtkommunalen, nichtstaatlichen Archive inklusive der Förderanträge des RWWA, der drei rheinischen Diözesen und des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche im Rheinland. Auf die rheinischen Kommunalarchive entfallen 26 Anträge.

Insgesamt bewegt sich die Zahl der Anträge aus dem Bereich der nichtstaatlichen Archive auf dem Niveau der Vorjahre. Festzustellen ist zudem eine deutliche Überzeichnung der vorhandenen Mittel um mehr als das Anderthalbfache. Die voraussichtlichen Gesamtinvestitionen liegen mit rund 356.074,20 EUR über denen des Vorjahres.

Der Schwerpunkt der Förderanträge der kommunalen Archive entfällt auf das Gebiet der Bestandserhaltung. 13 der 26 Förderprojekte betreffen konservatorische Maßnahmen. Bei den übrigen nichtstaatlichen Archiven liegt der Fokus in diesem Jahr ganz überwiegend auf Projekten der Erschließung und Nutzbarmachung.

Die für 2024 geplanten Projekte zeigen den Stellenwert, den Kommunen, Kirchen, Vereine und andere Archivträger dem Erhalt und der allgemeinen Zugänglichkeit von Kulturgut beimessen. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage erweist sich die Archivförderung als unverzichtbares Instrument, um Archivträger dazu zu befähigen, ihre Pflichtaufgabe norm- und fachgerecht zu erfüllen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2328:

Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2024

I. Ausgangssituation

Die Archivberatung unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in den von ihr betreuten mehr als 600 Archiven.

Zentrale Kriterien der Förderung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiteren Drittmitteln und die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag. Zudem muss die Qualität durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen ebenso gesichert sein, wie die Nachhaltigkeit des Projekts, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts verspricht. Grundsätzlich hat die archivische Grundsicherung Vorrang vor Ausbaumaßnahmen.

Insgesamt stehen in diesem Jahr Fördermittel in Höhe von 50.000,00 EUR für kommunale Archive, refinanziert aus Mitteln der regionalen Kulturförderung, zur Verfügung.

Aus Eigenmitteln des LVR können weitere Förderungen in Höhe von 41.040,00 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive erfolgen. Die normalerweise zur Verfügung stehende Summe von Eigenmitteln in Höhe von 54.000,00 EUR reduziert sich um 12.960,00 EUR, weil, wie bereits im Vorjahr, von den für die sonstigen nichtstaatlichen Archive vorgesehenen Mittel 5 % des Haushaltsansatzes als Konsolidierungsbeitrag zurückbehalten werden. Diese bereits um den Konsolidierungsbeitrag reduzierten Zuschüsse müssen gemäß der „Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2024“ vom 5. März 2024 nochmals um 20% verringert werden.

Somit stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von 91.040 EUR zur Verfügung.

Die Mittel werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Ein kleinerer Teil der Mittel dient kumulativ angelegten Projekten. Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Förderprojekten

Die Fördermaßnahmen flankieren die Beratungstätigkeit des LVR-AFZ und tragen dazu bei, dass die Bestandserhaltung, die Nutzbarmachung und der Zugang zu Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes kontinuierlich verbessert werden.

Im Jahr 2024 bewegt sich die Anzahl der eingegangenen Anträge ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Durch die bewährte Kombination von finanziellen Anreizen und fachlicher Beratung ist es gelungen, die negativen Auswirkungen der angespannten Haushaltslage und der wirtschaftlichen Entwicklung auf die finanzielle Ausstattung von Kultur- und Gedenkeinrichtungen zumindest ein Stück weit auszugleichen. Die Kombination von finanziellen Anreizen und gezielter Fachberatung durch das LVR-AFZ hat sich damit bewährt. Sie ist ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Kulturgutsicherung in den nichtstaatlichen Archiven im Rheinland.

II. Sachstand

2024 sind nach den Förderkriterien des LVR-AFZ 45 Förderprojekte geplant. Diese schließen die kumulativ angelegten Förderungen in der Wirtschafts- und Unternehmensarchivpflege (durch das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv, RWWA) sowie der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege (durch die katholischen Bistumsarchive und das Zentralarchiv der Evangelischen Kirche im Rheinland) ein. 26 Anträge entfallen auf Kommunalarchive, 19 Anträge auf die übrigen nichtstaatlichen Archive.

In den **Kommunalarchiven** entfallen 13 der 26 zur Förderung vorgesehen Investitionen auf Maßnahmen der Bestandserhaltung und sieben auf die Erschließung und Nutzbarmachung archivalischer Bestände, einschließlich der Bereitstellung archivischer Software. Außerdem betreffen zwei Projekte die Ersatzdigitalisierung von akut bedrohtem Archivgut, während vier weitere Projekte dem Bereich der Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zuzuordnen sind. Bei den **sonstigen nichtstaatlichen Archiven** entfallen 15 der 19 beantragten Maßnahmen auf den Bereich der Erschließung und Nutzbarmachung von Archivgut, einschließlich der Schutz- und Nutzungsdigitalisierung. Zudem sind drei Projekte dem Bereich Bestandserhaltung zuzuordnen. Hinzu kommt die allgemeine Förderung der Wirtschaftsarchivpflege des RWWA.

Von den insgesamt 45 Projekten dienen 16 der Bestandserhaltung, 22 der Erschließung und Nutzbarmachung, zwei der Ersatzdigitalisierung, vier der Historischen Bildungsarbeit sowie eines der allgemeinen Wirtschaftsarchivpflege. Im Verhältnis zum Vorjahr ist damit, bei leicht verringerter Anzahl der insgesamt eingegangenen Anträge, ein Rückgang der primär der Bestandserhaltung verpflichteten Projekte zugunsten der Erschließungs- und Verzeichnungsprojekte festzustellen. Damit setzt sich der Trend des Vorjahres fort, welcher eine Folge der Neuausrichtung der „Landesinitiative Substanzerhalt“ (LISE) ist.

III. Weitere Vorgehensweise

Seitens des LVR-AFZ wird folgender Fördervorschlag gemacht:

a. Kommunalarchive

Für die Förderung der Kommunalarchive stehen insgesamt 50.000,00 EUR zur Verfügung. Ungefähr 43% der Mittel sind für Projekte der **Bestandserhaltung** vorgesehen, während Maßnahmen der **Erschließung und Nutzbarmachung** etwa 29% der Mittel beanspruchen. Auf die Projekte aus dem Bereich der **Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** entfallen ca. 21% und auf Projekte für **Ersatzdigitalisierungen** ca. 7% der Mittel.

Die Mehrheit der Projekte zur **Bestandserhaltung** betrifft **präventive** Anschaffungen von Mobiliar und Gerät zur Lagerung und Transport im Magazin (z. B. Archivregale und -wagen, Planschränke und Kartonage) sowie zur Gewährleistung hygienischer und klimatischer Mindeststandards (Luftentfeuchter, Archivstaubsauger und Datenlogger). Darüber hinaus sind auch Investitionen zur Bekämpfung von **Schimmel- und Schädlingsbefällen** (mikrobiologische Sicherheitswerkbank, Kühlgeräte) sowie zur Vorbereitung auf, im Zuge des Klimawandels wahrscheinlich verstärkt auftretende, **Notfallsituationen** (persönliche Schutzausrüstung, Notfallboxen) vorgesehen. Projekte in diesen Bereichen planen die

Kommunalarchive von Bedburg, Duisburg, Euskirchen, Geldern, Herzogenrath, Jülich, Kaarst, Langenfeld, Merzenich, Schleiden, Wermelskirchen, das Kreisarchiv Wesel und das Archiv des LVR in Pulheim.

Im Aufgabenfeld der **Erschließung und Nutzbarmachung** bildet 2024 die **digitale Aufbereitung von Findmitteln** (Retrokonversion) und deren Einspeisung in Internet-gestützte Rechercheportale einen Schwerpunkt, zusätzlich werden auch **Erschließungen** bislang unverzeichneter Bestände durchgeführt. Anträge liegen von den Archiven der Kommunen Aachen, Dahlem, Hellenthal, Nettersheim, Troisdorf und dem Kreisarchiv Mettmann vor. Besonders zu erwähnen ist das Pilotprojekt des Historischen Archivs der Stadt Köln, dessen **Schnittstellenentwicklung zur Überführung elektronischer Personenstandsregister in elektronische Langzeitarchive** allen Mandantenarchiven des nordrhein-westfälischen Archivierungsverbands „DiPS kommunal“ zu Gute kommt.

Für den Bereich der **Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** liegen vier Anträge vor, welche inhaltlich den Relaunch eines archivischen **Internetauftritts** (Stadtarchiv Neuss), **Präsentationen** archivalischer Bestände (Stadtarchive Düren und Hilden) und ein umfassendes **archivpädagogisch gestütztes Ausstellungsprogramm** anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (Stadtarchiv Essen) umfassen.

Die Stadtarchive Brühl und Rees beantragen die Durchführung von **Ersatzdigitalisierungen** von Archivgut, da die Originale unrettbar von akutem Zerfall bedroht sind.

b. Sonstige nichtstaatliche Archive

Für die Förderung der übrigen nichtstaatlichen Archive stehen insgesamt 41.040,00 EUR zur Verfügung. Dabei kommt Projekten aus dem Bereich **Erschließung und Nutzbarmachung** im Jahr 2024 mit über 78 % die absolute Mehrheit der Mittel zu, Maßnahmen aus dem Feld **Bestandserhaltung** machen gut 3 % aus. Die verblieben knapp 19% der Mittel entfallen als institutionelle Förderung auf die **Wirtschafts- und Unternehmensarchivpflege** des RWWA.

Im Aufgabenbereich der **Erschließung und Nutzbarmachung** liegt 2024 der Schwerpunkt auf der Erstellung von **Schutz- und Nutzungsdigitalisaten** von sozial-, kultur- bzw. kunsthistorisch bedeutsamen Foto-, Plakat- und Kartenbeständen (Anna Polke-Stiftung, Archiv Schloss Wissen, Circus Roncalli-Archiv, DoMiD, Heimatverein Düsseldorf Jonges e. V.) oder gleichermaßen bedeutendem Schrifttum (Kölner Frauengeschichtsverein e. V.). Sofern diese nicht bereits erfolgt sind, beinhalten die Digitalisierungsprojekte auch die fachgerechte Erschließung. Daneben wurden weitere fachgerechte **Erschließungsprojekte** für wirtschafts- und sozialgeschichtlich wertvolles Schrifttum (Archiv Schloss Kalbeck, Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V., Rom e. V.), die Anlage eines themenspezifischen **Sachinventars zu lokalgeschichtlichen Überlieferung** (Denkmal und Geschichtsverein Bonn Rechtsrheinisch e. V.) und die Anschaffung von **archivischer Verzeichnungssoftware** (StattGarde Colonia Ahoj e. V.) beantragt.

Das Feld der **Bestandserhaltung** umfasst Anträge zur fachgerechten **Verpackung** von Archivgut (Jugendhaus Düsseldorf) und zur Gewährleistung eines angemessenen **Magazinklimas** (Archiv der Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck Siegburg, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.).

Wichtig für den Erhalt historischer Überlieferungen auf lokaler Ebene sind die Projekte der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und der katholischen Diözesen Aachen, Essen und Köln. Sie umfassen sowohl die Erschließung und Nutzbarmachung entsprechenden Schriftguts als auch die fachgerechte Verpackung und Unterbringung desselben. Der Pfarrarchivpflege ist besondere Bedeutung zuzumessen, weil gerade für die ländlichen Regionen des Rheinlands die Kirchengemeinden vom Mittelalter bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts vielerorts die einzige Überlieferung stellen. Auch nach Errichtung moderner Verwaltungen bieten sie eine unschätzbare Komplementärüberlieferung, weil sie einen großen Teil der örtlichen Lebenswelt abbilden und so in ihrer soziokulturellen Bedeutung weit über rein religiöse und klerikale Belange hinausreichen.

In den letzten Jahren kommt der Problemkomplex des Missbrauchs durch kirchliche Amtsträger*innen hinzu, welcher die dringende Notwendigkeit offener Pfarrarchive belegt. Der öffentliche Zugang ist eine Grundvoraussetzung zum Erhalt der LVR-Archivförderung, bei ihrer Annahme sind die Kirchen zu dessen Gewährleistung verpflichtet.

Hinzutreten die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285) jährlich für die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA) und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel. Diese wurden entsprechend dem Vorjahresniveau mit 10.000,00 EUR kalkuliert, abzüglich des 5 prozentigen konsolidierungsbedingten Einbehalts und der anschließend im Rahmen der Haushaltssperre nochmals erfolgten 20 prozentigen Reduzierung belaufen sich diese auf 7.524,00 EUR.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, Fördermittel in Höhe von 91.040,00 EUR für die in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten Projekte zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Anlage 1 zur Vorlage Nr. 15/2328

Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2024, Kommunale Archive

In der Regel haben die Antragsteller*innen eine max. Förderung von 50 % der Gesamtkosten beantragt. Unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien in der Fassung vom 01.02.2022 erfolgt die Verteilung der Fördermittel nach den folgenden Kriterien:

- Insofern rechnerisch möglich, wird jedes Projekt mit einer Mindestförderung von 500,00 EUR bedacht.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhält keine Kommune eine Förderung von mehr als 7.000,00 EUR.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhalten solche zur Erschließung und Nutzbarmachung eine Förderung von ca. 40 %.
- Projekte zu (v. a. präventiver) Bestandserhaltung erhalten im Normalfall eine Förderung von ca. 37 %. Falls jedoch auch eine Förderung durch ein anderes Förderprogramm, insbesondere die „Landesinitiative Substanzerhalt“ (LISE), zumindest theoretisch denkbar wäre, erhalten Bestandserhaltungsmaßnahmen (v. a. Verpackung von Archivgut) eine Förderung von ca. 20 %.
- Maßnahmen zur Ersatzdigitalisierung von Kulturgütern, deren Originale akut von unaufhaltbarem Zerfall bedroht sind, erhalten eine Förderung von ca. 35 %.
- Maßnahmen zur archivbezogenen Öffentlichkeits- bzw. zur historisch-politischen Bildungsarbeit werden mit 20% gefördert, wobei in diesem Jahr einerseits das großen finanzielle Volumen eines Teils der Projekte und andererseits die eingeschränkte Reichweite der übrigen Projekte berücksichtigt werden mussten.

	Antragsteller*in	Gesamtkosten	Zuschuss	Verwendungszweck
1.	Aachen, StA Aachen	3.391,50 €	1.360,00 €	Erschließung
2.	Bedburg, StA Bedburg	1.800,00 €	670,00 €	Bestandserhaltung
3.	Brühl, StA Brühl	8.000,00 €	2.800,00 €	Ersatzdigitalisierung
4.	Dahlem, GeA Dahlem	1.395,87 €	560,00 €	Erschließung
5.	Duisburg, StA Duisburg	19.275,62 €	7.000,00 €	Bestandserhaltung
6.	Düren, StA Düren	10.000,00 €	1.000,00 €	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
7.	Essen, StA Essen	20.000,00 €	4.000,00 €	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
8.	Euskirchen, StA Euskirchen	1.132,40 €	500,00 €	Bestandserhaltung
9.	Geldern, StA Geldern	5.771,95 €	2.150,00 €	Bestandserhaltung
10.	Hellenthal, GeA Hellenthal	2.409,61 €	965,00 €	Erschließung
11.	Herzogenrath, StA Herzogenrath	1.242,36 €	500,00 €	Bestandserhaltung (Kartonage)

12.	Hilden, StA Hilden	7.040,04 €	1.410,00 €	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
13.	Jülich, StA Jülich	2.070,00 €	770,00 €	Bestandserhaltung
14.	Kaarst, StA Kaarst	2.591,82 €	960,00 €	Bestandserhaltung
15.	Köln, StA Köln	48.180,00 €	7.000,00 €	Erschließung
16.	Langenfeld, StA Langenfeld	1.812,31 €	675,00 €	Bestandserhaltung
17.	Merzenich, GeA Merzenich	791,70 €	395,00 €	Bestandserhaltung (Kartonage)
18.	Mettmann, Kreisarchiv Mettmann	6.000,00 €	2.400,00 €	Erschließung
19.	Nettersheim, GeA Nettersheim	3.340,45 €	1.340,00 €	Erschließung
20.	Neuss, StA Neuss	20.000,00 €	4.153,17 €	Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
21.	Pulheim, ALVR	1.595,00 €	595,00 €	Bestandserhaltung
22.	Rees, StA Rees	2.000,00 €	700,00 €	Ersatzdigitalisierung
23.	Schleiden, StA Schleiden	813,67 €	406,83 €	Bestandserhaltung
24.	Troisdorf, StA Troisdorf	1.530,00 €	615,00 €	Erschließung
25.	Wermelskirchen, StA Wermelskirchen	1.300,00 €	500,00 €	Bestandserhaltung
26.	Wesel, KrA Wesel	17.759,61 €	6.575,00 €	Bestandserhaltung
		191.243,91 €	50.000,00 €	

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 15/2328

Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2024, sonstige nichtstaatliche Archive

In der Regel haben die Antragsteller*innen eine max. Förderung von 50 % der Gesamtkosten beantragt. Unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien in der Fassung vom 01.02.2022 erfolgt die Verteilung der Fördermittel nach den folgenden Kriterien:

- Insofern rechnerisch möglich, wird jedes Projekt mit einer Mindestförderung von 500,00 EUR bedacht.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhält keines eine Förderung von mehr als 4.500,00 EUR. Ausgenommen hiervon sind das RWWA und die Archive der großen Kirchen (s. u.).
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhalten solche zur (v. a. präventivem) Bestandserhaltung und Erschließung im Normalfall eine Förderung von ca. 40 %.
- Projekte zur Durchführung von Schutz- und Nutzungsdigitalisierungen, teilweise auch in Kombination mit Maßnahmen der Erschließung und Bestandserhaltung, erhalten eine Förderung von ca. 30%, da die Digitalisierung im Interesse der Archivpflege gegenüber der Bestandserhaltung und grundständigen Erschließung nachrangig zu priorisieren ist.
- Maßnahmen zur Bestandserhaltung (v. a. Verpackung von Archivgut), bei denen zumindest theoretisch auch eine Förderung durch ein anderes Förderprogramm, insbesondere die "Landesinitiative Substanzerhalt" (LISE), denkbar gewesen wäre, erhalten eine Förderung von ca. 25 %.
- Aufgrund der überragenden Bedeutung für die Archivlandschaft in den Gebietskörperschaften des LVR wird beim Vorliegen überzeugender Anträge die Wirtschaftsarchivpflege des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) mit 10.000,00 EUR sowie die Pfarrarchivpflege der Evangelischen Landeskirche im Rheinland mit 7.200,00 EUR, des Bistums Aachen mit 5.500,00 EUR, des Erzbistums Köln mit 5.201,00 EUR und des Bistums Essen mit 5.000 EUR gefördert. Die Aufteilung der Fördergelder ergibt sich einerseits aus dem größeren regionalen Zuständigkeitsbereich der evangelischen Landeskirche, andererseits aus der größeren Anzahl katholischer Gemeindegemeinschaften im Rheinland insgesamt.
- Die Berechnung erfolgte, wie auch im vergangenen Jahr, mit der normalerweise zur Verfügung stehenden Summe von 54.000,00 EUR. Der in diesem Jahr erneut anfallende Konsolidierungsbeitrag von 5 % wurde im Anschluss von den berechneten Zuschüssen abgezogen. Anschließend mussten die bereits um den Konsolidierungsbeitrag reduzierten Zuschüsse gemäß der „Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2024“ vom 5. März 2024 nochmals um 20% reduziert werden.

	Antragsteller*in	Gesamtkosten	Zuschuss	Verwendungszweck
1.	Aachen, Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen	17.017,55	4.119,00 €	Erschließung
2.	Bonn, DuGV Bonn Rechtsrheinisch e. V.	3.000,00	896,00 €	Erschließung
3.	Duisburg, Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V.	2.652,80	800,00 €	Erschließung
4.	Düsseldorf, Archiv der Evangelischen Landeskirche Rheinland	24.000,00	5.417,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
5.	Düsseldorf, Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.	8.925,00	2.016,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
6.	Düsseldorf, Jugendhaus Düsseldorf	1.350,52	500,00 €	Bestandserhaltung (Kartonage)
7.	Essen, Archiv des Bistums Essen	12.500,00	3.762,00 €	Erschließung
8.	Köln, Anna Polke-Stiftung	24.740,00	3.386,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
9.	Köln, Circus Roncalli-Archiv	14.039,50	3.164,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
10.	Köln, DOMiD e. V.	3.997,29	903,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
11.	Köln, Historisches Archiv des Erzbistums Köln	14.515,89	3.881,00 €	Erschließung
12.	Köln, Kölner Frauengeschichtsverein e. V.	2.882,95	649,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
13.	Köln, Rom e. V.	1.136,00	500,00 €	Erschließung
14.	Köln, RWWA	20.000,00	7.524,00 €	Institutionelle Förderung
15.	Köln, StattGarde Colonia Ahoj e. V.	1.570,80	500,00 €	Erschließung
16.	Pulheim, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.	658,00	329,00 €	Bestandserhaltung
17.	Siegburg, Archiv der Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck	5.843,99	752,00 €	Bestandserhaltung
18.	Weeze, Archiv Schloss Kalbeck	4.800,00	1.442,00 €	Erschließung
19.	Weeze, Archiv Schloss Wissen	1.200,00	500,00 €	Schutz- und Nutzungsdigitalisierung
		164.830,29 €	41.040,00 €	